

⁴⁹ Die vier Lipika-Herren stehen zwischen der ersten und der zweiten Ebene. – G.L. I, 155.

- a) Sie können den Grenzring überschreiten. – G.L. I, 157.
- b) Sie haben mit Karma zu tun. – G.L. I, 153.
- c) Sie befassen sich mit dem zukünftigen Leben. – G.L. I, 151.
- d) Sie bestehen aus drei Gruppen. – G.L. I, 153.
- e) Sie sind die Geister des Universums. – G.L. I, 153.

⁵⁰ Die vier Strahlen des Denkens sind die vier geringeren Strahlen, die die logische Quaterne bilden und die am Ende in einem fünften Strahl, dem dritten Hauptstrahl aktiver Intelligenz oder Anpassungsfähigkeit, zu einer Synthese zusammengefasst werden. Die Namen der Strahlen sind folgende:

Die drei Hauptstrahlen:

1. Der Strahl des Willens oder der Macht.
2. Der Strahl der Liebe oder Weisheit.
3. Der Strahl der Aktiven Intelligenz.

Die vier geringeren Strahlen:

4. Der Strahl der Schönheit, Harmonie, Kunst oder des Rhythmus.
5. Der Strahl des Konkreten Wissens oder der Wissenschaft.
6. Der Strahl des Abstrakten Idealismus.
7. Der Strahl der Zeremoniellen Ordnung oder Organisation.

⁵¹ Sutratma. Der „Silberfaden“, der von Anbeginn bis zum Ende einer Manifestationsperiode in Inkarnation bleibt und die Perlen menschlichen Daseins auf sich aufreht. Er ist die Energielinie, die den niederen persönlichen Menschen über das Ego oder Mittlerprinzip mit seinem Vater im Himmel verbindet. Auf dem Sutratma befinden sich jene Brennpunkte von Energie, die wir permanente Atome nennen.

⁵² G.L.I, 136, 354. Siehe ausserdem Fussnote S. 8.

⁵³ G.L. I, 87, 136, 731, 732.

⁵⁴ *Mulaprakriti*. Die parabrahmische Wurzel, das abstrakte, vergöttlichende, weibliche Prinzip – unabgesonderte Materie. Akasha. Wörtlich „die Wurzel der Natur“ (Prakriti) oder Materie.

⁵⁵ Die Monaden der vierten Schöpferischen Hierarchie bestehen aus drei Hauptgruppen:

- a) Die Monaden des Willens.
- b) Die Monaden der Liebe.
- c) Die Monaden der Aktivität.

Mahachohan. Der leitende Beamte in unserer planetarischen Hierarchie, der die Aktivitäten innerhalb der vier geringeren Strahlen und des sie vereinigenden dritten Strahles überwacht. Er befasst sich mit der Zivilisation, mit der intellektuellen Kultur der Rassen und mit intelligenter Energie. Er ist das Oberhaupt aller Adepten.

Bodhisattva. Der Exponent der zweistrahligten Kraft. Der Lehrer der Menschen- und Engladepten. Dieses Amt hatte ursprünglich der Buddha inne, aber nach Seiner Erleuchtung trat Christus an Seinen Platz. Das Werk des Bodhisattva steht in Zusammenhang mit den Religionen der Welt und mit der geistigen Essenz im Menschen.

Der Manu. Der Eine, Der die Evolution der Rassen überwacht. Er ist der ideale Mensch. Er beschäftigt sich mit den Formen, durch die der Geist sich manifestieren soll, er zerstört und baut wieder auf. Diese drei

Repräsentanten führen den Vorsitz über die drei Bereiche, in die die Hierarchie eingeteilt wird, und vertreten also innerhalb ihrer besonderen Sphäre die drei Aspekte göttlicher Manifestation.

⁵⁶ *Stammrassen*. Die Geheimlehre teilt uns mit, dass der Jivatma – die menschliche Seele – im Lauf dieser Evolution oder Runde auf diesem Planeten sieben Haupttypen oder „Stammrassen“ durchmacht. Bei den beiden frühesten von ihnen, der „adamischen“ und der „hyperboräischen“, waren die beseelten Formen astral beziehungsweise ätherisch: „riesengross und verschwommen“. Ihre niedrige Stufe oder ihr nach aussen gerichtetes Bewusstsein wirkte sich durch den einzigen, der ersten Rasse verfügbaren Sinn (Gehör) aus, oder durch die zwei Sinne (Gehör und Tastsinn) der zweiten. Mit der dritten, der lemurischen Rasse gelangte jedoch ein dichter und mehr menschlicher Typus zur Entwicklung, der in der vierten oder atlantischen Rasse vervollkommen wurde. Derzeit durchläuft die fünfte, die arische Rasse ihren Lebensweg auf diesem Planeten, zusammen mit einem grossen Teil der vierten und einigen wenigen Überresten der dritten. Es ist nämlich beachtlich, dass zwar jede Rasse ihre Nachfolgerin zur Geburt bringt, dass aber beide im Zeitlichen ineinander übergreifen und während langer Zeitabschnitte nebeneinander bestehen. Von den jetzigen Völkern gehören Tataren, Chinesen und Mongolen zur vierten Rasse, und die australischen Ureinwohner und Hottentotten zur dritten.

⁵⁷ Bei der Gleichschaltung der monadischen, atmischen und buddhischen Träger des Himmlischen Menschen – der Träger geistigen Lebens oder der höheren esoterischen Entsprechung zu dem Prana, das durch das niedere Abbild, den ätherisch-physischen Körper, fliesst – liegt der Punkt der Synthese stets auf der atomischen Unterebene; und die sechs verschmelzen sich und werden zur Siebenten. Im jetzigen Sonnensystem ist die Ebene der Synthese nicht im Evolutionsplan einbegriffen. Sie ist die Ebene der Wiedereinsammlung und des Pralaya. Im vergangenen System nahm die vierte ätherische diese Stellung ein; sie war für die in Evolution befindlichen Einheiten jener Periode das, was heute die atomische Ebene ist, nämlich der Höhepunkt des Erreichbaren. Die buddhische Ebene oder der vierte kosmische Äther war damals für alle das Ziel. Drei andere Ebenen sind heute das Ziel – die buddhische, atmische und monadische, jedesmal drei Ebenen und deren schliessliche Synthese. Im *künftigen Sonnensystem* wird der kosmisch-physisch-atomische Äther (die Adi-Ebene im jetzigen System) den Ausgangspunkt bilden, und das Ziel wird die Beherrschung der drei niedrigsten kosmisch-astralen Unterebenen sein. Der Mensch fängt dort wieder an, wo er nach Vervollkommenung der kosmisch-physischen Materie aufgehört hat. Sein niedrigster Körper wird also der monadische, der Körper des zweiten kosmischen Äthers sein. Dieser Körper wird dann aber nicht mehr als ein Prinzip betrachtet werden, ebensowenig wie der dreifache, niedere physische Körper des heutigen Menschen als Prinzip anerkannt wird.

Das heutige Sonnensystem wird zum Zeugen der Überwindung der nächsten kosmisch-physischen Ebenen, nämlich des vierten, dritten und zweiten Äthers, und damit der Gleichschaltung des kosmisch-ätherischen Körpers werden.